

Archäologische Denkmale, Bau- und Kulturdenkmale

(Quelle: Untere Denkmalbehörde, Landkreis Saalekreis, Stand April 2022)

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Angersdorf		
Archäolog. Denkmal	Angersdorf, Einzelfund (Jungsteinzeit), Grabhügel (undatiert); das Schiebsche Thal, Kleine Rüster	
Archäolog. Denkmal	Angersdorf, Siedlung (Jungsteinzeit), Siedlung (Mittelalter); R1: 449 3292 H1: 570 2580; R2: 449 3543 H2: 570 2732; Schänkenberg, Hohlweg, Ackerstücke, Schusterbreite, das rothe Land	
Archäolog. Denkmal	Angersdorf, Einzelfund (undatiert); R: 449 2750, H: 570 2759; Im Soland	
Archäolog. Denkmal	Angersdorf, Körpergräberfeld (Jungsteinzeit); Mühlberg, an den Hügeln, Zscherbener Str.	Mühlberg OT Angersdorf 11 G; Mühlberg OT Angersdorf 13 a
Archäolog. Denkmal	Angersdorf, Siedlung (Mittelalter); R1: 449 1200, H1: 570 2850; R2: 449 1940, H2: 570 3000; Ober-Parau, Zscherbener Gärten	
Archäolog. Denkmal	Angersdorf, Einzelfund (Jungsteinzeit), Siedlung (undatiert); R: 449 3217 H: 570 2383; Kleingartenanlage, Parzelle Tretschok, die Eichenfelder	
Archäolog. Denkmal	Angersdorf, Einzelfund (undatiert); R: 449 2942 H: 570 2258; die Eichenfelder	Zscherbener Str. OT Angersdorf
Archäolog. Denkmal	Angersdorf, Siedlung (undatiert); R: 449 2141, H: 570 2034; Hinter dem Weinberg	
Archäolog. Denkmal	Angersdorf, Siedlung (Jungsteinzeit), Siedlung (Bronzezeit), Siedlung (Eisenzeit), Siedlung (Mittelalter); R1: 449 3693, H1: 570 2707; R2: 449 4368, H2: 570 3082; Nixberg, das Gänsefeld	Auenweg
Archäolog. Denkmal	Angersdorf / OT Schlettau, Siedlung (Mittelalter); R1: 449 4000, H1: 570 2380; R2: 449 4280, H2: 570 2660; Gerwitzer oder Görbitzer Aue und die Höfchen	
Archäolog. Denkmal	Angersdorf, Siedlung (Mittelalter); R1: 449 3850, H1: 570 2980; R2: 449 4240, H2: 570 3100; Der Nixberg	Auenweg; Lauchstädter Str. (Angersdorf)
Baudenkmal	Angersdorf, Straße nach Zscherben; Fördermaschinenhaus der Doppelschachanlage "Saale", errichtet 1910; Abbruchgenehmigung 2015	Schachtweg
Baudenkmal	Angersdorf; Bogenbrücke: Eisenbahnüberführung der Verbindungsstraße von Schlettau zu den Kalischächten und weiter nach Zscherben, errichtet 1880	Zscherbener Str. OT Angersdorf
Baudenkmal	Kirche Schlettau (Angersdorf); der Bau im Kern romanisch, Schiff und Ausstattung vom Anfang des 18. Jhd.	Lauchstädter Str. (Angersdorf)
Denkmalbereich	Angersdorf / OT Schlettau, Lauchstädter Straße 21; Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, traufständiger Lehmabau westlich der Kirche, Nebengebäude mit Gaupen	Lauchstädter Str. (Angersdorf) 21
Denkmalbereich	Angersdorf / OT Schlettau, alt: Schulstraße 21; schlichtes Wohnhaus östlich der Kirche	Schlettauer Str. 21
Denkmalbereich	Angersdorf / OT Schlettau, Schulstraße 1; Pfarrhaus, 2-geschossiger Bau mit Krüppelwalmdach und Nebengebäuden	Schlettauer Str. 1
Denkmalbereich	Angersdorf / OT Schlettau, Schulstraße 20; schlichtes Wohnhaus östlich der Kirche	Schlettauer Str. 20

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Denkmalbereich	Angersdorf / OT Schlettau, Schulstraße 19; Villa, Anfang 20. Jahrhundert	Schlettauer Str. 19
Denkmalbereich	Angersdorf / OT Schlettau, Schulstraße 2; Schulanbau	Schlettauer Str. 2
Baudenkmal	Angersdorf / OT Schlettau, Schulstraße 3; Schule: stattlicher Ziegelbau (verputzt) mit großer, 2-flügliger Eingangstür mit halbrundem Oberlicht, Eckrustizierung und Putzrahmungen um die Tür, 1926	Schlettauer Str. 3
Denkmalbereich	Angersdorf / OT Schlettau, Schulstraße 4	Schlettauer Str. 4
Denkmalbereich	Angersdorf / OT Schlettau, Lauchstädter Straße 17; Lehm- und Ziegelbauten des 18. Jhd.; Torbogen, Inschrift 1802	Lauchstädter Str. (Angersdorf) 17
Dornstedt		
Baudenkmal	Kriegerdenkmal Dornstedt: für die Gefallenen des 1. Weltkrieges, um 1920	Denkmalsplatz; Parkstr.; Platz der Einheit
Baudenkmal	Mühle Dornstedt: Kützing-Mühle; Mühlengehöft westlich des Dorfes mit 2 Mühlen; die Windmühle 1894 nach Brand des Vorgängers neu aufgeführt, die jüngere 1938 als Motormühle auf einem 1927 als Speicher errichteten Ziegelbau errichtet; in beiden Mühlen die Technik vollständig erhalten, bis 1993 in Betrieb; Windmühle: Bruchsteinbau mit holzverkleidetem OG, 1894 neu aufgebaut, 1962 die Flügel und die Windrose entfernt und auf Motorbetrieb umgestellt; Elektromühle: Ziegelbau mit hohem Mansarddach, errichtet 1938, Mühlentechnik einschließlich Sichter und Riemen zur Kraftübertragung vollständig erhalten	Mühlweg 17
Baudenkmal	Kirche St. Pankratius, Dornstedt: Bruchsteinbau in neoromanischen Formen, errichtet 1894, vom spätromanischen Vorgängerbau der Turm übernommen (mit barocker Schweifhaube), an der südlichen Chorkapelle Portal wieder verwendet; im Tympanon Darstellung des Lammes zwischen den Evangelistensymbolen (2. Hälfte des 12. Jhd.)	An der Kirche 4
Baudenkmal	Kirchhof Dornstedt mit Familiengruft der Familie Weber im nördlichen Bereich, verputzter Ziegelbau von 1914	An der Kirche
Baudenkmal	Dornstedt, Straße der DSF 1: Wohnhaus und Stallgebäude eines Gehöftes vom Ende des 19. Jhd.; Wohnhaus: 2 1/2-geschossiger Ziegelbau auf hohem Bruchsteinsockel, die Fassade horizontal gegliedert durch Terrakottasteine, die EG-Fenster mit schlichtem Putzrahmen und Schlußstein, die OG-Fenster von Dreiecksgiebeln mit Akroterien bekrönt, die beiden äußeren Achspaar als Risalite ausgebildet; Wirtschaftsgebäude als nordöstliche Begrenzung zur Straße der Einheit (ein langgestreckter Ziegelbau auf Bruchsteinuntergeschoss mit Sandsteineckrustizierung) nicht mehr vorhanden	Str. der DSF 1

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Baudenkmal	Dornstedt, Schulstraße 1 und 2: großes Gehöft in der Ortsmitte, das Wohnhaus ein dem Dorfplatz zugewandter stattlicher Ziegelbau vom Ende des 19. Jhd., die 1935 erichtete Ziegelscheune an der Steudener Straße ortsbildprägend; ; Wohnhaus (Nr.: 2): 2 1/2-geschossiger Ziegelbau auf Bruchsteinsockel, 6-achsig mit 2-achsigem Mittelrisalit unter Dreiecksgiebel, umlaufender Fries aus Terrakotta-Rosetten, Traufkonsölnchen, die Schmalseiten mit akanthusgeschmückten Schlußstein der Fenstereinfassung; Scheune (Nr. 1): an der rückwärtigen Grundstücksgrenze zur Steudener Straße verlaufend, mit farbig abgesetzten Zierfriesen und abgewalmten Dach	An der Schule 2
Baudenkmal	Dornstedt, Schulstraße 13: spätbarockes Wohnhaus eines kleinen Gehöftes, errichtet 1806, mit reichem Schmuckportal auf der Hofseite; 2-geschossiger Bruchsteinbau mit hohem Mansarddach, im OG scharrierte Sandsteingewände und Sonnenuhr, das Portal der Hofseite mit Oberlicht und Schlußstein durch einen jüngeren Vorbau verdeckt	An der Schule 13
Baudenkmal	Dornstedt, Schulplatz 1: 1902 errichtets Wohnhaus, 2-geschossiger Ziegelbau auf hohem Bruchsteinsockel, 6-achsig mit 2-achsigem Mittelrisalit und Dreiecksgiebel, die Fassade des gelben Ziegelbaus belebt durch rote Ziegelbänder und Fenstereinfassungen	An der Schule 1 a
Baudenkmal	Dornstedt / OT Asendorf, alt: Straße des Friedens 11 und 13: Gehöft aus der 2. Hälfte des 19. Jhd. an der Nordwestseite des Angers mit Wohnhaus von 1907 (vermutlich unter Einbeziehung des Vorgängers) und Stall von 1889; Wohnhaus: 2-geschossiges Wohnhaus auf hohem Sandsteinsockel, die Fassade mit breitem Mittelrisalit und Fachwerkziergiebel, Mansarddach, rückwärtiger Anbau; Stall: giebelständiger Ziegelbau auf Bruchsteinsockel, Ziergiebel, errichtet 1889 (Inskriptionskartusche)	Schraplauer Str. 8; Schraplauer Str. 9; Schraplauer Str. 11; Schraplauer Str. 13
Baudenkmal	Asendorf, Birnenstraße 1, 2, und Obhäuser Straße 11: geschlossene Hofanlage mit stattlichem Gutshaus zum Dorfplatz; Wohnhaus: stattlicher 2-geschossiger Ziegelbau auf hohem Sockelgeschoss, der Bau ursprünglich mit Mansarddach; 9 Achsen, hofseitiger Mittelrisalit (Treppenhaus), Fassade mit repräsentativen Fenstereinfassungen und -bedachungen; Ställe und Scheunen: EG Bruchstein, OG Ziegel, Satteldach, die ursprüngliche Zufahrt zum Wirtschaftshof vermauert, Ziergiebel zum Dorfplatz: Adlerfiguren und Mädchenkopf (Medaillon)	Birnenstr. 1; Birnenstr. 2; Obhäuser Str. 11
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr großen Gehöften aus der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 21, 21a, 21b: Gehöft an der Westseite des Angers, Das Wohnhaus ein eingeschossiger Ziegelbau von 1850 (Inskription), der Stall zur Obhäuser Straße 1855 errichtet	Obhäuser Str. 21; Obhäuser Str. 21 A; Obhäuser Str. 21 B
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 13: giebelständiges Stallgebäude, Mitte 19. Jhd., Bruchsteinsockel, Lehm-OG, Ziergiebel	Obhäuser Str. 13
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 25	Obhäuser Str. 25
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften aus der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 18	Obhäuser Str. 18

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften aus der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 22	Obhäuser Str. 22
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften aus der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 20: Gehöft, 2-geschossiger traufständiger Lehmhaus mit Krüppelwalmdach, die großen Lehmställe ruinös	Obhäuser Str. 20
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften aus der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 19: Gehöft, 1-geschossiges Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, große Lehmställe auf Bruchsteinsockel mit Ziergiebeln	Obhäuser Str. 19
Baudenkmal	Kriegerdenkmal Asendorf: an der Südseite der Kirche Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges; Sandsteinsäule auf Postament, ionisierendes Kapitell, am Schaft ein Medaillon mit den Namen der Gefallenen und Inschrift	Schraplauer Str.
Baudenkmal	Kirche St. Nikolai, Asendorf: an der Westseite des Dorfbereichs, vom mittelalterlichen Vorgängerbau der Westquerturm beibehalten, Schiff und Chor 1869 neu aufgeführt; alt: Straße des Friedens 15	Schraplauer Str. 15
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Straße des Friedens 14: 1-geschossiges Wohnhaus, unmittelbar an die Kirche angrenzend, Lehmhaus mit Krüppelwalmdach	Schraplauer Str. 14
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften aus der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 15	Obhäuser Str. 15
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften aus der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 23	Obhäuser Str. 23
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften aus der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 17: unbebaut, Reste von Grundmauern	Obhäuser Str. 17
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 14	Obhäuser Str. 14
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Am Graben 1: Kleinstgehöft, Gebäude hufeisenförmig angeordnet, 1-geschossige Bauten mit Satteldach	Am Graben 1
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Birnenstraße 3	Birnenstr. 3
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften aus der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 24	Obhäuser Str. 24
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften aus der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Obhäuser Straße 16	Obhäuser Str. 16
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Straße des Friedens 19: 2-geschossiges Wohnhaus eines nicht mehr erhaltenen Gehöftes, Lehmziegelbau auf Bruchstein-EG, Toreinfahrt Bruchstein	Schraplauer Str. 19

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Baudenkmal	Asendorf, Straße des Friedens 18: platzbildprägendes Gutshaus am Anger, Anfang 20. Jhd. unter Einbeziehung des Vorgängerbaus aus dem 19. Jhd. errichtet; Bau auf L-förmigem Grundriss, zum Platz hin das 7-achsige alte Wohnhaus (1 1/2-geschossiger Bau mit 3-achsigem Mittelrisalit), hofseitig im rechten Winkel anschließend das stattliche 2-geschossige neue Wohnhaus mit Mansarddach, im Winkel der Treppenturm mit barockisierendem Portal (Voluten, Segmentgiebel) und 2-flügliger Eingangstür in Jugendstilformen sowie kleiner Freitreppe	Schraplauer Str. 18
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Straße des Friedens 20: giebelständiger Ziegelbau von 1865 (Inschrift), ursprünglich Stall oder Scheune, jetzt Wohnhaus	Schraplauer Str. 20
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Straße des Friedens 17	Schraplauer Str. 17
Denkmalbereich	"Anger" Asendorf: mit einigen sehr stattlichen Gehöften der 2. Hälfte des 19. Jhd.; Straße des Friedens 16	Schraplauer Str. 16
Holleben		
Archäolog. Denkmal	Wallanlage "Im Weinbergholz", Holleben; MBl. 2605 (4537/) W: 16,7, S: 21,0	
Archäolog. Denkmal	mittelalterliche Wüstung Holleben; MBl. 2605 (4537); S: 17,2, W: 21,7	
Baudenkmal	Gutshof Benkendorf: Schloss und Park; der ältere Teil des Schlosses inschriftlich von 1769, im 19. Jhd. Erweiterung und Umbau in Neorenaissanceformen; daran anschließend großzügig angelegter Park mit Teich	Rosa-Luxemburg-Str. 9; Rosa-Luxemburg-Str. 9 A
Denkmalbereich	Häusergruppe Benkendorf: Wohnhäuser für die Schlossangestellten am Schlosspark; Fachwerkbauten mit Ziegelausfachung; Nr. 27: Gärtnerhaus (1-geschossiger Ziegelbau mit vorgezogenem Satteldach), datiert 1801/1900	Rosa-Luxemburg-Str. 27
Denkmalbereich	Häusergruppe Benkendorf: Wohnhäuser für die Schlossangestellten am Schlosspark; Fachwerkbauten mit Ziegelausfachung; Nr. 13: kleines Gehöft, Lehmscheune auf Bruchsteinsockel, 2-geschossiges Wohnhaus mit Satteldach, Stall in Fachwerkbauweise (die Gefache mit geschichteten Dachschindeln ausgefüllt)	Rosa-Luxemburg-Str. 13
Denkmalbereich	Häusergruppe Benkendorf: Wohnhäuser für die Schlossbediensteten am Schlosspark; Fachwerkbauten mit Ziegelausfachung; Nr. 11: hoher zweigeschossiger Ziegelbau, das OG Fachwerk, Krüppelwalmdach	Rosa-Luxemburg-Str. 11
Baudenkmal	Kartoffeldenkmal: 1779 von Oberst von Billerbeck zu Beuchlitz gestiftetes Denkmal in Erinnerung an den "Kartoffelkrieg" zwischen Preußen und Österreich im Jahre 1778	Ernst-Thälmann-Str.
Baudenkmal	Gutshof Beuchlitz (Holleben): kleine Dreiflügelanlage mit Ehrenhof, Mitte 18. Jhd.; die Architektur wohl David Schatz zuzuschreiben; gartenseitig Pavillon mit Muschelgrotte mit reich dekorierten Wänden und Gewölbe; Stuckdekor, Muscheln und einheimische Gesteinsarten; vom Umbau des 19. Jhd. Treppenturm im Ehernhof (dieser im Jahr 2000 von der Gemeinde abgetragen)	Ernst-Thälmann-Str. 44
Baudenkmal	Gutshof Beuchlitz: südöstliches Wirtschaftsgebäude	Ernst-Thälmann-Str. 46

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Baudenkmal	Gutshof Beuchlitz: Nr. 42: nördliches Wirtschaftsgebäude, heute zu Wohnzwecken umgenutzt	Ernst-Thälmann-Str. 42
Baudenkmal	Gutshof Beuchlitz: westliches Wirtschaftsgebäude, heute Wohnhaus	Ernst-Thälmann-Str. 48
Baudenkmal	Gutshof Beuchlitz: westliche Wirtschaftsgebäude	Ernst-Thälmann-Str. 48 a
Baudenkmal	Gutshof Beuchlitz, südliche Wirtschaftsgebäude	Ernst-Thälmann-Str. 50
Baudenkmal	Kirche Beuchlitz: Saalbau von Anfang 16. Jhd., der ortsbildprägende Turm mit barocker Schweifhaube in der 1. Hälfte des 18. Jhd. zum Teil neu gebaut	Ernst-Thälmann-Str.
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße	Mühlenstr. 11
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.; Mühlenstraße 7: 2-geschossiges stattliches Wohnhaus eines großen Gehöftes, dass sich bis zur Thälmann-Straße erstreckte, die Wirtschaftsgebäude nicht mehr vollständig erhalten	Mühlenstr. 7
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.;	Mühlenstr. 6
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben. Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.; Mühlenstraße 8: Wohnhaus, Eckgebäude zu	Mühlenstr. 8
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd.	Burg 7
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd.	Burg 6; Burg 6 A
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlenstraße und Karl-Marx-Straße, südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.	Karl-Marx-Str. 1
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.	Mühlenstr. 1
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jahrhunderts	Mühlenstr. 15
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Karl-Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd	Karl-Marx-Str. 9
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: Weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd.	Burg 11

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Baudenkmal	Wohnhaus aus der Zeit um 1850 an der Hauptstraße in Holleben; 2-geschossiger Ziegelbau von 6 Achsen mit 2-achsigem Mittelrisalit unter Dreiecksgiebel, in der Sockelzone werksteinimitierende Putzrustika; Abbruch Dezember 2013	Ernst-Thälmann-Str. 80
Baudenkmal	Gasthaus Holleben: 1. Hälfte 19. Jhd, am Torweg Jahreszahl 1835, Saalanbau um 1900; 2-geschossiger Lehm- (verputzt) auf Bruchsteinsockel, Krüppelwalmdach, L-förmiger Grundriss, hofseitig Saalanbau	Ernst-Thälmann-Str. 94
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr großen Gehöften des 18. Jahrhunderts	Mühlenstr. 17
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.; Karl-Marx-Straße (10), 12, 12a: geschlossener Hof mit zweigeschossigem Wohnhaus und mehreren Stall- und Scheunengebäuden aus roten Ziegeln mit Fachwerk-OG, die langgestreckten Wirtschaftsgebäude an der Westseite des Hofes platzbegrenzend und platzprägend; großes Wirtschaftsgebäude auf der Rückseite des Hofes zum Mühlgraben	Karl-Marx-Str. 10; Karl-Marx-Str. 12; Karl-Marx-Str. 12 A
Baudenkmal	Bauernhaus: ansehnlicher zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, giebelständig zur Straße gelegen, erbaut Ende 18. / Anfang 19. Jhd., ausgemauertes Fachwerk mit Bruchsteinverwendung, die ehem. Wirtschaftsgebäude abgängig, hiervon lediglich eine straßenseitige Steinmauer erhalten, daneben Holztür und steinerne gut erhaltene Schlupfporte, das Gebäude von besonderem Wert in seinem fast unveränderten Erscheinungsbild als einer der wenigen noch bestehenden Vertreter der ländlichen Bauernhausarchitektur aus der Zeit der Vorindustrialisierung um 1800, städtebaulich hoch wichtige Situation prägend als point de vue des hier nach Osten auf den Mühlgraben führenden und als Sackgasse endenden Straßenabschnittes der Karl-Marx-Straße	Karl-Marx-Str. 20
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.; Marx-Str. 17: Gehöft, das Wohnhaus von 1800, Inschrifttafel an der Südfassade über der Haustür ("Neu erbaut im Jahr 1800 F D Parthier"); die westliche Scheune (Lehm mit Fachwerk-OG) mit einer Inschrifttafel aus dem Jahr 1806 (Erinnerung an den Durchzug Napoleons, nach Abbruch vom Eigentümer nach Bad Dürrenberg verbracht); die östliche Scheune Ziegel mit Inschrifttafel "Neu erbaut im Jahr 1922 F. Hedel";	Karl-Marx-Str. 17
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.	Mühlenstr. 9 a
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Karl-Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.	Karl-Marx-Str. 7

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöften entlang der Mühlen- und Karl-Marx-Straßen; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.	Karl-Marx-Str. 5
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.	Karl-Marx-Str. 19
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Karl-Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.	Karl-Marx-Str. 11
Baudenkmal	Bauernhof Holleben: Gehöft Hein, nahezu geschlossenes und unverändert erhaltenes Gehöft des frühen 19. Jhd. in städtebaulich wichtiger Lage; 2-geschossiges Wohnhaus in Traufstellung zur Thälmann-Straße, Lehm- (verputzt) mit Krüppelwalmdach, angrenzende Scheune in Fachwerkbauweise mit Ziegelausfachung, große Toreinfahrt, im Hof Stallgebäude (die zugehörige Fachwerk-galerie nicht mehr vorhanden), unter der straßenseitigen Scheune Kellergewölbe; Datierung 1801/1815	Ernst-Thälmann-Str. 100
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.;	Karl-Marx-Str. 13
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.	Karl-Marx-Str. 15
Baudenkmal	qualitätvolles Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges, auf dem Kirchhof nördlich der Kirche	Karl-Marx-Str.
Baudenkmal	Kirche Holleben: 2. Hälfte 12. Jhd., der Chor in der 2. Hälfte des 15. Jhd. neu erbaut, Turm und Schiff um 1700 neu bzw. umgebaut, dabei der Turm mit barocker Schweifhaube versehen, bemerkenswerter reicher Schnitzaltar aus der Zeit um 1530, Doppelgrabstein des Ehepaars von Bose, gest. 1577 und Epitaph für Christian von Bose, gest. 1692; bemerkenswert und prägend für den Innenraum die Malereien von Karl Völker in den Feldern der doppelgeschossigen barocken Emporen; Bruchsteinbau mit eingezogenem Westturm, das Turm-OG ins Oktogon überführt und mit Haube bekrönt, polygonaler Chor mit Strebepfeilern; an der Nordseite Patronatsloge von 1582; Kirchhof mit Grabsteinen	Karl-Marx-Str.
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Karl-Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.	Karl-Marx-Str. 8
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Karl-Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.	Karl-Marx-Str. 8 a

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlenstraße und Karl-Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.; Karl-Marx-Straße 4: Gehöft 1994 abgerissen (Baulücke in direkter Nachbarschaft zur Kirche)	Karl-Marx-Str. 4
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlenstraße und Karl-Marx-Straße, südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.; Karl-Marx-Straße 2: ehem. Schule	Karl-Marx-Str. 2
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern	Burg 5 a
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd., der Bereich vermutlich der historische Kern des Ortes	Burg 5
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Marx-Straße; südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften	Mühlenstr. 13
Baudenkmal	Pfarrhof im Denkmalbereich Straßenzug Holleben: mit barockem Wohnhaus, Taubenturm, einem jüngeren Wohnhaus im Hof, 1908 erreicht (Nr. 3a), Einfriedung und Torweg sowie Pfarrgarten; Pfarrhaus: 2-geschossiger Bau mit Krüppelwalmdach, hofseitige Eingangstür mit Sandsteinrahmung und rechteckigem Oberlicht, im Portal die Jahreszahl 1748; Hofgebäude: langgestreckter 2-geschossiger Bau von 1908; Taubenturm: Bruchsteinbau auf quadratischem Grundriss mit Pyramidendach	Karl-Marx-Str. 3; Karl-Marx-Str. 3 A
Denkmalbereich	"Straßenzug" Holleben: Gehöfte entlang der Mühlen- und Karl-Marx-Straße, südlich des Mühlbaches verlaufender Straßenzug mit Schule, Pfarrhaus, Kirche, Mühlenkomplex und zum Teil sehr stattlichen Gehöften des 18. Jhd.	Karl-Marx-Str. 6
Baudenkmal	Bauernhof im Straßenzug Holleben: Gehöft in städtebaulicher Lage an der Einmündung der Mühlenstraße in den Burgplatz, das Wohnhaus und die Bruchsteineinfriedung mit Pforte platzbildprägend; Wohnhaus: 2-geschossiger Bau auf L-förmigem Grundriss, der 3-achsige Trakt in Traufstellung zur Straße ein verputzter Ziegelbau auf Bruchsteinsockel, daran anschließend in Giebelstellung zur Mühlenstraße ein älterer Bau mit Fachwerkgiebel und Gauben mit Satteldach; beide Trakte mit hofseitigem Zugang und Freitreppe; im älteren Trakt des Wohnhauses rundbogige Eingangstür mit Sandsteinfassung als Zugang zum Keller; im Hof Taubenturm auf quadratischem Grundriss mit Satteldach; Einfriedung durch Bruchsteinmauer	Mühlenstr. 2

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Baudenkmal	Mühle im Straßenzug Holleben: barocker Mühlenkomplex an einem aus der Saale gespeisten Mühlgraben; die Mühle 1618 im Auftrag Kurfürst Kohann Georg errichtet (Inschrift), um 1730/40 Um- und Neubauten (Mühlen- und Wohngebäude); barocke Mühle: 3 stattliche 2-geschossige Bruchsteinbauten mit Mansarddach, die beiden Gebäude am Wehr/Graben durch Zwischenbau miteinander verbunden, das westliche mit der Inschriftkartusche zur Einrichtung der kurfürstlichen Mühle 1618; das östliche Gebäude mit einer weiteren Inschrifttafel (verwittert, unleserlich); im Hof an der Mühlenstraße gelegen das barocke Mühlengebäude, ebenfalls 2-geschossig, Erdgeschoss Bruchstein, hohes Mansarddach mit Gauben; alte Mühlengebäude (westlich des Grabens); 2 parallel zueinander stehende Bruchsteinbauten mit steilen Satteldächern, Giebel erneuert (Fachwerk mit Ziegelausfachung)	Mühlenstr. 4; Mühlenstr. 4 A; Mühlenstr. 4 B; Mühlenstr. 4 C
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd.	Burg 14
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd.	Burg 13
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd.	Burg 10
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd.; Burg 9: Gehöft Fritzsche	Burg 9
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd.	Burg 12 A
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd.	Burg 12
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd., der Bereich vermutlich der historische Kern des Ortes	Burg 4
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd., vermutlich der historische Kern des Ortes	Burg 3
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd., der Bereich vermutlich der historische Kern des Ortes	Burg 1
Denkmalbereich	Dorfkern Holleben: Weiter Dorfplatz nördlich des Mühlgrabens mit stattlichen Gehöften und Landarbeiterhäusern des 19. Jhd.; der Bereich vermutlich der historische Kern	Burg 2
Baudenkmal	Wohnhaus des 19. Jhd. an der Hauptstraße (Thälmann-Straße); 1 1/2-geschossiger Ziegelbau von 6 Achsen, 2-achsiger Mittelrisalit mit Giebel und Stufenfries, Fassade durch umlaufende farbige Ziegelbänder und Fenstereinfassungen belebt, Bruchsteinsockel; Schaden: Kunststofffenster	Ernst-Thälmann-Str. 115
Langenbogen		
Archäolog. Denkmal	Wüstung "Dorfstede" Langenbogen; östlich der Wüstung und Salza der Burghügel; MBI.: 2604; N: 5,0, O: 14,0	
Archäolog. Denkmal	Burghügel Langenbogen: Westlich von Hügel und Salza die Wüstung Dorfstede; MBI: 2604 (4536); O: 13,0, N: 5,0	
Baudenkmal	ältester Grenzstein Sachsen-Anhalts, der gleichzeitig der letzte Grenzstein der ehem. bischöflichen Burg Langenbogen ist; Rechtsdenkmal von ganz besonderem Rang	

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Baudenkmal	Gasthof "Deutsches Haus"; Abbruch 2001	Lange Str. 42
Baudenkmal	Domäne Langenbogen: Wappenstein am Giebel eines ehem. Domänengebäudes; die Domäne war aus einer ursprünglich im Besitz der Magdeburger Bischöfe befindlichen Burg hervorgegangen	Paul-Schmidt-Str.
Baudenkmal	Kirche St. Magdalena Langenbogen: der Ursprungsbau des 15. Jhd, 1822 mit einem neuen Kirchenschiff versehen; 1875 neuromanischer Westturm mit Rundbogenportal, in den Schallarkaden eingestellte Säulchen mit Würfelkapitellen	Kirchweg; Lange Str.
Baudenkmal	Preußischer Ganzmeilenstein an der ehem. Staatschaussee Nr. 60 (alte B80) Berlin-Halle-Kassel	Lange Str.
Baudenkmal	Schule Langenbogen: 2 Schulgebäude des späten 18. Jhd. auf einem von einer Bruchsteinmauer eingefassten Areal in der Ortsmitte; Schule: 2-geschossiger Bruchsteinbau mit Stufengiebel, rückwärtiger Anbau (Ziegel); Klassenzimmerbau (heute Apotheke): 1-geschossiger Ziegelbau mit hohen Fenstern, Walmdach	Lange Str. 19
Baudenkmal	Kriegerdenkmal Langenbogen: Denkmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege im Zentrum einer Platzanlage mit rahmenden Sitzbänken und einer Lindenallee in Blickrichtung zum Kirchhof	Lange Str.
Baudenkmal	Kriegerdenkmal OT Bahnhof: Gedenkstein für die im 1. Weltkrieg gefallenen Arbeiter des Kaliwerkes Krügershall; Bruchstein mit Inschrifttafel (Metall), Bergmannszeichen um Lorbeerkranz	Köchstedter Str.; Str. der Einheit
Steden		
Baudenkmal	Kriegerdenkmal Steden: für die Gefallenen der Kriege 1870/71, 1914-18, 1939-45; auf einem Sockel Pickelhaube mit stilisiertem Lorbeerkranz	Dorfanger
Denkmalbereich	Straßenzeile Etzdorf: Wohnhäuser der Arbeiter des Schachtes im benachbarten Stedten, errichtet in den 30-er Jahren des 19. Jhd. auf Initiative Prinz August von Preußen (Nr. 4-10, Inschrifttafeln an Nr. 5 und Nr. 8); Schnitterkasernen des Schröderschen Gutes, die sich in ihrer Gestaltung am Vorbild der Schachtarbeiterhäuser orientieren (Nr. 11-16); schlichte 1-geschossige Doppelwohnhäuser, 1-geschossige Ziegel- und Bruchsteinbauten auf Bruchsteinsockel, Satteldächer; an Nr. 5 und 8 Inschrifttafel: Seine königliche Hoheit Prinz August von Preußen haben dieses Gebäude errichten lassen 1825 (1833); GELÖSCHT aus DL wurden 2005 Nr. 4 bis 6 und 11 bis 16	Schachtstr. 7; Schachtstr. 8; Schachtstr. 9; Schachtstr. 10
Baudenkmal	Kirche St. Moritz Steden: Neubau von 1697 unter Verwendung von Teilen eines Vorgängerbaus; Turm im 18. und 19. Jhd. verändert; 1-schiffiger Bruchsteinbau mit eingezogenem Westquerturm und 3-seitigem Ostabschluss; der Turm 1717 mit neuem Dach versehen, der Dachreiter 19. Jhd.; Portal an der Westseite mit Wappen und Bauinschrift (1697 neu erbaut, 1741 repariert); im Schiff 4 spitzbogige Fenster mit Sandsteinrahmung	Gräfendorfer Str.; Im Winkel
Baudenkmal	Bauernhof Steden: 2-geschossiges Wohnhaus von 6 Achsen in Traufstellung, verputzter Lehm- und Krüppelwalmdach; am Torbogen Inschriftstein 1818; Nebengebäude mit Laubengang auf der Hofseite	Str. der Freundschaft 10; Str. der Freundschaft 11

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Baudenkmal	Wohnhaus Steuden: stattliches Wohnhaus aus der Zeit um 1900, ein Medaillon an der Giebelseite zeigt Zirkel und Dreieck (stark verwittert); Ziegelbau auf L-förmigem Grundriss, der Haupttrakt 2-geschossig mit sehr steilem Satteldach, der Hoftrakt 1 1/2-geschossig, das Gebäude auf hohem Bruchsteinsockel; Nebengebäude und Einfriedung; Medaillon bei Sturm 2017 herausgefallen und zerstört. Ersatz durch rundes Fenster analog Nordgiebel	Teichplatz 5
Baudenkmal	Wohnhaus Steuden: Wohnhaus und Scheune eines Gehöftes, 2-geschossiger Lehm- und Ziegelbau mit Bruchsteingiebel und hohem Mansarddach, der Bau 6-achsig, verputzt, in Traufstellung zum Platz, die Fenster zum Teil mit Sandsteinrahmen, Toreinfahrt (Sandstein)	Rosa-Luxemburg-Platz 17
Baudenkmal	Gut Etzdorf: Schrödersches Gut; - neues Gutshaus: verputzter 2-geschossiger Ziegelbau von 1906 mit hohem Mansarddach, die Fassade mit giebelbekröntem Mittelrisalit und reichem plastischem Dekor in Jugendstilformen, Eingangstür von ionischen Säulen flankiert, Freitreppe, wesentliche Teile der Innenausstattung erhalten (Paneele, Türen, Stuckdecken, Heizkörperverkleidungen, Beschläge usw.); im Winkel zwischen altem und neuem Gutshaus Treppenhausturm; - altes Gutshaus: verputzter Ziegelbau auf Bruchsteinsockel, errichtet 1747, aufgeputzte Eckpilaster, geohrte Fenstergewände;; - Scheunen: stattliche Ziegelbauten auf Bruchsteinsockel, teilweise mit Ziergiebeln und Schmuckformen, Anfang 20. Jhd. (Scheune an der Ostseite des Hofes 1903); - Verwalterwohnhaus: 1-geschossiger verputzter Ziegelbau auf Bruchsteinsockel, schmucklos (Im Hof 3); - Garten mit Teich und Grotte; - Allee und Torwärterhaus	Im Hof 1; Im Hof 3
Teutschenthal		
Archäolog. Denkmal	Hügelgrab Teutschenthal; MBl. 2604 (4536); N: 20,4; O: 5,4	Gewerbegebiet An der Birnenstr.; Neue Str.
Archäolog. Denkmal	Hügelgrab; MBl. 2604 (4536); N: 20,4; O: 5,4	Gewerbegebiet An der Birnenstr.
Archäolog. Denkmal	Grabhügel Teutschenthal; MBl. 2604 (4536); O: 1,8; S: 18,0	Teutschenthal
Archäolog. Denkmal	Grabhügel T-thal West (Ober-T-thal) im Gutspark; MBl. 2604 (4536) S: 18,7; O: 13,3	Carl-Wentzel-Str.; Flurstr.; Parkstr.
Baudenkmal	OT Bahnhof; - Reliefplatte: Darstellung des Bergmannes bei der Arbeit; Widmungsinschrift am Sockel; auf Granitplatten die Namen der Bergmänner; - Kriegerdenkmal: Gedenkstein mit Inschrifttafel für die im Ersten Weltkrieg Gefallenen Arbeiter des Kaliwerkes Krügershall	Köchstedter Str.; Str. der Einheit
Baudenkmal	Friedhof Unterteutschenthal mit Kapelle, barocken Grabsteinen, Denkmal für die Gefallenen der Kriege 1864-66, 1870/71 sowie Oberlisk auf Postament für die Gefallenen des 1. Weltkrieges	Gewerbege. An der Birnenstr.

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Baudenkmal	Kirche St. Vitus, Unterteutschenthal: barocker Bruchsteinbau von 1740, vom Vorgängerbau der 2. Hälfte des 15. Jhd. Westquerturm einbezogen (gotische Fenstergewände der Schallarkaden), dieser mit Zeltdach und schlanker Haube; an der Nordseite Patronatsloge sowie Portal von 1676 mit korinthischen Säulen auf ornamentierten Postamenten, gesprengtem Giebel mit Wappentafel und Engelsköpfen in den Zwickelfeldern, an der Patronatsloge Portal mit geohrtem Sandsteinrahmen, Schlußstein und Allianzwappen mit Heimzier im gesprengten Giebel; ein erster Bau hier bereits 1129 erwähnt,	Albert-Heise-Str.
Denkmalbereich	Wohnsiedlung "Neu Jerusalem": in Struktur und Gestalt weitgehend ungestört erhaltene Siedlung von 1928/29 und Schulgebäude; wichtiges Beispiel für sozialen Wohnungsbau der 1920-er Jahre; die Architektur orientiert sich an den Ideen des Neuen Bauens; Architekt Ernst Trommler, Gera; Wohnsiedlung: Karree von zweigeschossigen Wohnhäusern, Backstein, Treppenhausanbauten auf den Rückseiten; die Gebäude ursprünglich flachgedeckt, 1963/64 Satteldächer aufgesetzt und die Loggien zum Hof verglast; ab 1970 Austausch der originalen Fenster, nur noch wenige Kastenfenster erhalten; Hof: Gärten, Freiflächen, an der Stelle des Bassins der Saalbau (Physik- und Chemieräume der Schule), jetzt umgenutzt; Schule: quergelagerter Bau mit seitlichen runden Anbauten (Treppenhäuser), ursprünglich zweigeschossig, 1963/64 Satteldach aufgesetzt (Wohnungen), Backsteinbau mit horizontalen Gesimsen, straßenseitig noch die originalen Fenster (Fensterbänder) mit Gruppenzug; an der Rückfront flacher Anbau (Theater und Turnhalle)	August-Bebel-Hof 1; August-Bebel-Hof 1 A; August-Bebel-Hof 2; August-Bebel-Hof 3; August-Bebel-Hof 4; August-Bebel-Hof 5; August-Bebel-Hof 6; August-Bebel-Hof 7; August-Bebel-Hof 8; August-Bebel-Hof 9
Baudenkmal	Eisdorf: Wohnhaus des späten 19. Jhd. in städtebaulich prägnanter Lage am Ortsausgang Richtung Tthal; zierlicher 1-geschossiger Ziegelbau mit Satteldach, Zierfries mit deutschem Band und Rosetten; Datierung 1886/1900	Bennstedter Str. 2
Baudenkmal	Pfarrhaus Eisdorf: von 1699, verputzter Fachwerkbau südlich der Kirche; 2-stöckiger Fachwerkbau auf hohem Bruchsteinsockel, 5-achsiger Bau mit steilem Krüppelwalmdach, straßenseitiger Zugang über 1-läufige Freitreppe; Inschrift unter der Traufe: "... ist dieses Pfarrhaus aufgebaut und gerichtet ... 1699, da alhier Pfarrer war M. Joh. Martin Braun	Eisdorfer Str. 18
Baudenkmal	Kriegerdenkmal Eisdorf: Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges, um 1920	Eisdorfer Str.
Baudenkmal	Eisdorf: großes Gehöft der 2. Hälfte des 19. Jhd. am Ende der Eisdorfer Straße; Wohnhaus: das 1 1/2-geschossige Wohnhaus der 2. Hälfte des 19. Jhd. (mit 2-geschossigem Mittelrisalit) zum Anfang des 20. Jhd um eine 2-geschossigen Trakt mit Pyramidendach und Erkern erweitert; Wirtschaftsgebäude: Ziegelscheune mit Schmuckfries und Ziergiebel, verputzte Lehmscheune auf Bruchsteinsockel; Tor: Einfahrt aus Bruchstein, Schlußstein mit Jahreszahl 1869; Datierung 1851/1900, 1901/1925	Eisdorfer Str. 5

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Baudenkmal	Eisdorf: Wohnhaus eines großen Gehöftes, ca. 1870 errichtet, reich geschmückte Fassade mit Neorenaissance-Dekor; 1 1/2-geschossiger verputzter Ziegelbau von 6 Achsen, die Fenster zu Paaren zusammengefasst, die mittleren beiden unter Segmentbogengiebel mit Kartusche; 2-geschossiger Mittelrisalit, im Mezzaningeschoss Triglyphen im Wechsel mit Relieffeldern	Eisdorfer Str. 7
Baudenkmal	Eisdorf, Bahnhofstraße 8, 8a und 8b; Bauerngehöft: barockes Kleinstgehöft bestehend aus Wohnhaus, Nebengebäude und Toranlage aus dem 18. Jhd., Teile der Wirtschaftsgebäude bereits abgerissen, das Wohnhaus giebelständiger Putzbau mit Satteldach, das EG massiv, das OG Fachwerk, durch unsachgemäße Sanierung in seiner Erscheinung beeinträchtigt, das Nebengebäude ein zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und Fledermausgaube ehemals als Wohnhaus mit Stall genutzt, hofseitig offene hölzerne Galerie erhalten, in straßenbildprägender Ecklage an Straßenkreuzung gelegen, trotz Teilabbrüchen immer noch anschauliches Beispiel einer bescheidenen Hofstelle aus der Barockzeit	Bahnhofstr. 8; Bahnhofstr. 8 A; Bahnhofstr. 8 b
Baudenkmal	Kirche St. Johannes Eisdorf: mittelalterliche Dorfkirche, Bruchsteinbau, im 15. Jhd. erweitert, im 18. Jhd. umgebaut; Chorturmanlage, an der Südseite Portal mit romanischem Tympanon, neue Innenausstattung (Empore, Orgel), Kanzel 17. Jhd.	KirchStr.
Denkmalbereich	Häusergruppe OT Bahnhof: schlichte Wohnhäuser vom Ende des 19. Jhd. am Bahnhof; Nr. 3: 1 1/2-geschossiger Ziegelbau auf Hausteinsockel, 2-geschossiger Mittelrisalit mit Giebel, die Fenster der Fassade zu Paaren zusammengefasst und von Giebeln bekrönt, unter den Fenstern Balusterreihen, die Fenster von Pilastern mit ionischen Kapitellen eingefasst, seitlicher Zugang mit Schmuckportal	Str. der Einheit 3
Denkmalbereich	Häuserzeile OT Bahnhof: Angestellten-Wohnhäuser der Kalifabrik, Ziegelbauten vom Anfang des 20. Jhd. an der Ortsdurchfahrtstraße; Straße der Einheit 20/22: 2-geschossiges Doppelwohnhaus	Str. der Einheit 20
Denkmalbereich	Häuserzeile OT Bahnhof: Angestellten-Wohnhäuser der Kalifabrik, Ziegelbauten vom Anfang des 20. Jhd. an der Ortsdurchfahrtsstraße; Straße der Einheit 24: stattlicher Ziegelbau auf Bruchsteinsockel, errichtet 1905 (Inschrift), mittiger Erker mit Balkon und Ziergiebel, der seitliche Zugang loggienartig mit Porphyrsäule mit romanisierendem Würfelkapitell	Str. der Einheit 24
Denkmalbereich	Häuserzeile OT Bahnhof: Angestellten-Wohnhäuser der Kalifabrik, Ziegelbauten vom Anfang des 20. Jhd. an der Ortsdurchfahrtsstraße; Straße der Einheit 26: schlichter 2-geschossiger Ziegelbau auf Bruchsteinsockel, Erker, seitlicher Zugang, im Giebel Relief (Waage und Laborgerät)	Str. der Einheit 26
Baudenkmal	OT Bahnhof Ehrenmal für die beim Berwerksunglück am 24.05.1940 in der Kaligrube Krügershall ums Leben gekommenen Bergleute	Str. der Einheit 18
Denkmalbereich	Häusergruppe OT Bahnhof: stattliche Wohnhäuser vom Ende des 19. Jhd. am Bahnhof; Nr. 5: verputzter Ziegelbau, der 1-geschossige Trakt schlicht, die Giebelseite des 2-geschossigen Traktes mit Putzfeldern und Lisenen	Str. der Einheit 5

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Baudenkmal	Kran am 13.07.2017 nicht mehr vorhanden, GELÖSCHT aus DL; Krananlage: ca. 2,50m großer Kran zum Heben von Stückgut, Auslegerkran fest mit dem Gebäude der ehem. Gepäck- und Güterabfertigung an der Strecke der Halle-Kasseler-Eisenbahngesellschaft verbunden; als selten erhaltenes Beispiel einer gusseisernen Ausführung von besonderem Wert und technisch-wirtschaftlicher Bedeutung, gefertigt ca. 1870/80	Reichsbahnstr.
Baudenkmal	Wohnhaus eines Gehöftes auf Bruchsteinsockel, langgestreckter 8-achsiger Bau (urspr. 2 Gebäude) mit seitlichem Krüppelwalmdach; in der südlichen Achse Inschriftstein T. Becker anno 1789, T. Becker 1839; hölzerner laubenartiger Vorbau; das Nebengebäude zur Hauptstraße ruinös	Friedrich-Henze-Str. 79; Friedrich-Henze-Str. 81
Baudenkmal	Wasserturm: zur Versorgung des Wentzelschen Schlosses, des Parkes und der Gärtnerei; runder Bruchsteinbau mit Kegeldach, flankiert von rundem Treppenturm	Schloßberg
Denkmalbereich	Platz: Bebauung an der platzartigen Aufweitung der zum Wentzelschen Schloss führenden Hauptstraße; alt: Hauptstraße 28	Carl-Wentzel-Str. 28
Baudenkmal	Schloss Teutschenthal: Schloss und Park der Fam. Wentzel, Anfang 20. Jhd.; das Schloss ein repräsentativer Bau der Zeit um 1910, wesentliche Teile der Innenausstattung erhalten; Architekt Paul Burghardt; B.d.A. Leipzig; Schloss: stattlicher 2-geschossiger Ziegelbau (verputzt) mit hohem Mansarddach, Zugang vom Wirtschaftshof durch eine rundbogige Tordurchfahrt, auf der Gartenseite Freitreppe und Balkon vor dem segmentgiebelbekröntem Mitteltrakt; Seitenflügel von 14 Achsen mit Satteldach angefügt; Park: ca. 19 ha mit Wasserbassin in der Achse zwischen schloss und Tempelchen; am Rand des Parkes monumentale GRABSTÄTTE der Familie Wentzel, aufwendige Anlage mit lebensgroßen Figurengruppe und Motto "Was du ererbt von Deinen Vätern..."	Carl-Wentzel-Str. 30
Baudenkmal	Bauernhof: ehem. Mühlengehöft (Eckmühle) am Rande des Wentzelschen Schlossparks; Wohnhaus: 1-geschossiger Lehmbau, der Stall unter gleichem Dach; Stall: L-förmiger Grundriss, EG Bruchstein, OG Ziegel, laut Inschrift 1869 neu aufgebaut; das Gehöft durch Bruchsteinmauer zum Park hin angeschlossen	Flurstr. 10
Denkmalbereich	Platz: Bebauung an der platzartigen Aufweitung der zum Wentzelschen Schloss führenden Hauptstraße; alt Hauptstraße 30: platzbildprägende Giebelfront eines 2-geschossigen hohen Wirtschaftsgebäudes im Wentzelschen Schlosshof	Carl-Wentzel-Str. 30
Baudenkmal	Kriegerdenkmal: qualitätvolle Anlage eines Denkmals für die Gefallenen des 1. Weltkrieges mit figürlichem Terrakotta-Reliefs; Ziegelwand mit 3 figürlichen Darstellungen: 2 Fackelträger rahmen einen gefallenen Soldaten; Inschrift: 1914. Ich hatte einen Kameraden - Einen Besseren findest du nicht 1918. Ihren gefallenen Söhnen von der Gemeinde Oberteutschenthal; die ehem. Sandsteintreppe zur Anlage entfernt, Grasbewuchs	Carl-Wentzel-Str.; Friedrich-Henze-Str.
Denkmalbereich	Platz: Bebauung an der platzartigen Aufweitung der zum Wentzelschen Schloss führenden Hauptstraße; alt: Hauptstraße 22	Carl-Wentzel-Str. 22

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Denkmalbereich	Platz: Bebauung an der platzartigen Aufweitung der zum Wentzelschen Schloss führenden Hauptstraße; alt: Hauptstraße 13b: im Kern barockes Wohnhaus, nach der Sanierung ohne Nebengebäude, mit Dachfenstern und veränderter Eingangssituation	Carl-Wentzel-Str. 13 b
Denkmalbereich	Platz: Bebauung an der platzartigen Aufweitung der zum Wentzelschen Schloss führenden Hauptstraße; alt: Hauptstraße 24: Wohnhaus, 2-geschossiger verputzter Ziegelbau, im Hof barockes Türgewände mit Schlussstein und Inschrift I. A. U. 1819, in das darüber liegende Fenstergewände die Jahreszahl 1874 eingeschrieben	Carl-Wentzel-Str. 24
Baudenkmal	Kirche St. Laurentius, Oberteutschenthal: barocke Dorfkirche; vom Vorgängerbau der 2. Hälfte des 15. Jhd. der Westturm einbezogen; das 1617 errichtet Schiff 1750/60 verlängert; Gedenktafel zum Kirchenjubiläum 1929 (erste Erwähnung 1129) von Richard Horn, Halle; Bruchsteinbau, Saalkirche mit eingezogenem Westturm auf annähernd quadratischem Grundriss, dieser von barocker Schweifhabe mit Laterne bekrönt; das Schiff mit eigentümlichen Mansarddach, beidseitig ursprünglich 3 flache Gauben, heute stehende Dachfenster; gerader Ostabschluss; Friedhof nicht zugänglich	Friedrich-Henze-Str.
Baudenkmal	Schloss Köchstedt: Gutshaus des späten 19. Jhd. mit noch in Resten erhaltenen Park, Teile der Innenausstattung erhalten (Paneele und Treppenlauf der großen Diele, farbige Treppenhausfenster); 2-geschossiger verputzter Ziegelbau mit Mansarddach, 1-achsiger Mittelrisalit und 3-geschossiger runder Treppenturm zur Hofseite, zur Gartenseite 2 Erker und 3 Giebel mit eigenem Satteldach; von der originalen Innenausstattung in der EG-Diele (Gartensaal?) Paneele, Kamin, Treppengeländer, farbiges Glasfenster im Treppenhaus (Bauer mit Pflug)	Am Schloß 1
Baudenkmal	Kirche Köchstedt: Anlage aus der 2. Hälfte des 12. Jhd., im 14. Jhd. der Chor und im 18. Jhd. das Schiff umgebaut; ; schlichter 1-schiffiger Bruchsteinbau (verputzt) mit Chorturm um polygonalem Ostabschluss; im Turm die romanischen Schallarkaden erhalten (Säulchen mit Kelchblockkapitell)	Anger

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Baudenkmal	<p>Abbruch 2019; ; Würdenburg: barockisierender Renaissancebau, stattlicher Bruchsteinbau auf L-förmigem Grundriss; L-förmiger verputzter Bruchsteinbau mit Satteldach, 4 Schmuckportale, hofseitig im Winkel zwischen den beiden Gebäudetrakten ein rundbogiges Stabwerkportal (Vorgängerbau) am straßenseitigen Flügel hofseitig ein schlichtes Portal mit geohrten Sandsteinrahmen, am Hofflügel aufwendiges Barockportal mit Allianzwappen, Helmzier und Akathus in Segmentbogengiebel, am Hofflügel gartenseitig ein Portal von 1920/21 mit Segmentbogen und Wappentafel (erneuert Carl Wentzel);; am Stallgebäude (Bruchsteinbau 19. Jh.) im Giebel ein Wappenstein ungeklärter Herkunft (vielleicht derer von Trotha); ; Herrenhaus des ehemaligen Rittergutes Würdenburg in Unterteutschenthal (Familien von Legat, von Trotha, von Zimmermann, Wentzel) auf dem Gelände eines seit dem Mittelalter nachgewiesenen Freihofes im südöstlichen Randbereich der historischen Ortschaft, Abriss des Freihofes Ende des 16. Jahrhunderts und Errichtung eines zweigeschossigen Massivbaus im Renaissancestil mit oktagonalem Treppenturm (dieser 1951 abgebrochen) durch Friedrich von Trotha, bauliche Veränderungen unter Franz Casimir von Trotha 1710 in barocken Formen, bislang letzte Umgestaltungen 1928 durch Carl Wentzel (seit 1915 Eigentümer) unter der Leitung des Architekten und Burgenforschers Hermann Wäscher mit Verlängerung des Westflügels um zwei Achsen; repräsentativer L-förmiger verputzter Bruchsteinbau mit Walmdach und vier Schmuckportalen: hofseitig im Winkel zwischen den beiden Gebäudetrakten ein rundbogiges Stabwerkportal vom Vorgängerbau, am straßenseitigen Flügel hofseitig ein schlichtes Portal mit geohrtem Sandsteinrahmen, am Hofflügel aufwendiges Barockportal mit Allianzwappen, Helmzier und Akanthus in Segmentbogengiebel, am Hofflügel gartenseitig ein Portal von 1920/21 mit Segmentbogen und Wappentafel (erneuert durch Carl Wentzel), im Innern qualitätvolle Stuckarbeiten, das Her</p>	Feldstr. 5
Baudenkmal	<p>Brunnenanlage vom Beginn des 20. Jhd. im Zentrum einer kleinen Siedlung am Ortsrand; Brunnen mit Medaillons (Tierdarstellung) am Sockel, Bekrönung durch eine Kugel, Brunnenschale</p>	Am Anger
Baudenkmal	<p>Wohnhaus mit Schmuckfassade im Ortseingangsbereich, spätes 19. Jhd.; 1 1/2-geschossiger Ziegelbau auf hohem Bruchsteinsockel, 6-achsig mit zweigeschossigem Mittelrisalit. dieser mit volutenverziertem Giebel, Zwillingsfenstern mit eingestellter Säule und Putzrahmung; Mezzaningeschoss mit kreisrunden Fenstern, die durch Voluten mit den Rahmen der Fenster des Hauptgeschosses verbunden sind</p>	Poststr. 5
Baudenkmal	<p>Wohnhaus: stattliches Wohnhaus an der Ortsdurchfahrtsstraße errichtet nach Plänen des Hallenser Architekten Paul Grempter; 2-geschissges Wohnhaus von 6 Achsen, verputzter Ziegelbau mit Schmuckfassade und reich bewegter Dachlandschaft (Gaupen, Krüppelwalme); die beiden seitlichen Achsen in der Fassade als Risalite ausgebildet, von zopfbesetzten Pilastern eingefasst und von Giebeln bekrönt, in den Giebeln Girlanden und Zierköpfe über den rundbogigen Fenstern: im OG des Mitteltraktes Balkon, an der Giebelseite Erker</p>	Friedrich-Henze-Str. 5 A

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Baudenkmal	Wohnhaus: mit zurückhaltender Schmuckfassade an der Ortsdurchfahrtsstraße, Mitte 19. Jhd.; 1 1/2-geschossiger verputzter Ziegelbau von 7 Achsen, die 3 mittleren Achsen als Mittelrisalit unter Dreiecksgiebel, dort Relief mit Aeskulapstab; Dach von Konsölichen getragen, an der Giebelseite Portal mit Bedachung und Akroterien, im Schlussstein Initialen (ligiert)	Friedrich-Henze-Str. 3
Baudenkmal	Mühlengehöft mit viergeschossigem Mühlengebäude des 19. Jhd. am Würdenbach, Speicher und Wohnhaus vom Beginn des 20. Jhd. mit Grünflächen und Feldern der Mühle; am südl. Ortsrand Teutschenthals in den Auen des Würdebaches gelegenes Mühlengehöft eher bescheidener Größe, in den Urkunden zunächst als Wassermühle, später als Dampfmühle bezeichnet, ehem. zur Würdenburg gehörend und demnach alter Mühlenstandort, bestehend aus dem eigentlichen Mühlengebäude, ein 3 1/2-geschossiger Ziegelbau mit Satteldach, erbaut 1913 nach Zerstörung der Vorgängerbauten durch Brand, zurückhaltend mit profiliertem Gurtgesims und Lisenen dekoriert, darin die verschiedenen Mühlenböden sowie etliche Teile der Mühlentechnik erhalten; dem Wohnhaus, ein 2-geschossiger Putzbau, 1913 erbaut und weitestgehend unverändert überkommen, repräsentativ mit Schweifgiebel und Eckerker gestaltet; zugehörig an bauten ebenfalls der im rechten Winkel zum Mühlengebäude stehende 2-geschossige Putzbau mit Satteldach (Bergstraße 19), das auf der anderen Seite stehende 2-geschossige Ziegelgebäude mit Flachdach, ehem. Verkaufs- und Motorenraum, die diesem gegenüberliegende Scheune, ein eingeschossiger Massivbau mit Satteldach, diese querend der alte und ehem. einzige Wegelauf zwischen Mittel- und Unterthal sowie zwischen jenen am Hang stehend ein kleiner Klinkerbau, das älteste Gebäude der Anlage, im EG Tonnengewölbe; historische Toranlage mit Zufahrt; in den Hof eingelassen etliche Mühlsteine (auch aus dem Mittelalter) in mehreren Schichten, von besonderer Bedeutung auch die zur Mühle gehörenden östlich des Gehöftes liegenden, bis an den Würdebach reichenden landwirtschaftlichen Nutzflächen wie (Obst)Wiesen und Gemüsegarten und die alte Zuwegung über das Grundstück Bergstraße 10 (alte Baulichkeiten des mitten in den Agrarflächen der Mühle gelegenen Gehöftes nicht von denkmalpflegerischer Relevanz) sowie der auf stark ansteigendem Gelände befindliche, fast die g	Bergstr. 19; Bergstr. 20
Baudenkmal	Wohnhaus eines großen Gehöftes, Fachwerkbau des 19. Jhd.; Bau auf L-förmigem Grundriss, verputzter Lehm- und Bruchsteinbau auf Bruchsteinsockel, das OG Fachwerk (verputzt), die beiden seitlichen Achsen im EG als Hofeinfahrt	Karl-John-Str. 16
Baudenkmal	Pfarrhof Teutschenthal: mit barockem Pfarrhaus und Wirtschaftsgebäuden; Wohnhaus: 2-geschossiger verputzter Bruchsteinbau mit hohem Mansarddach, im EG scharrierte Sandsteingewände; Wirtschaftsgebäude: straßenseitig Ziegelscheune auf Bruchsteinsockel, im Hof Lehmscheune; Toreinfahrt und Umfassungsmauern ursprüngl. Bruchstein (ergänzt)	Karl-John-Str. 52

Vorgangsart	Beschreibung	Lage (Straße ...)
Zscherben		
Baudenkmal	Schule Zscherben: zwei repräsentative Schulgebäude vom Anfang des 20. Jhd.; Hauptstraße 1: stattlicher Bau auf L-förmigem Grundriss, zur Hauptstraße Portal mit plastischem Schmuck und Jahresangabe 1914	Hauptstr. 1
Denkmalbereich	Straßenzug Zscherben: platzartige Aufweitung der Dorfstraße, gebildet durch die Wohnhäuser mehrerer Gehöfte; Hauptstraße 16: Kopfbau des Platzes, 2-geschossiger verputzter Ziegelbau von 7 Achsen mit stehendem Dachhaus	Hauptstr. 16
Baudenkmal	Kriegerdenkmal Zscherben für die Gefallenen des 1. Weltkrieges; auf einer Seite Erdkugel, von einem Band umspannt, das eine Taube zusammenhält	Hauptstr.
Denkmalbereich	Straßenzug Zscherben: platzartige Aufweitung der Dorfstraße, gebildet durch die Wohnhäuser mehrerer Gehöfte; Hauptstraße 8 (b?): Wohnhaus eines Gehöftes auf L-Förmigem Grundriss, verputzter Ziegelbau; Baudenkmal: im OG Saal mit farbigen Glasfenstern, Kamin	Hauptstr. 8; Hauptstr. 8 b
Baudenkmal	Kirche St. Cyriakus Zscherben: Bruchsteinbau aus der Zeit um 1500, im 18. Jhd. verändert; 1-schiffiger Bruchsteinbau mit 3-seitigem Ostabschluss und quadratischem Westturm (verputzt) mit barocker Zwiebelhaube; auf der Schiffsüdseite 2 spitzbogige Fenster mit Maßwerk, weitere spitzbogige Fenster ohne Maßwerk, 2 Fenster mit barockem Sandsteinrahmen und keilförmigem Schlussstein;; an der Südwestecke des Schiffes liegend eingemauert der Reiterstein (Sandsteinrelief, Pferd und Reiter mit Schwert); auf dem Kirchhof zahlreiche barocke Grabsteine sowie Denkmal für die Toten von 1922	Teutschenthaler Str.
Denkmalbereich	Straßenzug Zscherben: platzartige Aufweitung der Dorfstraße, gebildet durch die Wohnhäuser mehrerer Gehöfte; Hauptstraße 30: kleines Gehöft an der Gasse, 2-geschossiges Wohnhaus mit Krüppelwalmdach und 1-geschossiges Nebengebäude	Hauptstr. 30
Denkmalbereich	Straßenzug Zscherben: platzartige Aufweitung der Dorfstraße, gebildet durch die Wohnhäuser mehrerer Gehöfte; Hauptstraße 9: langgestreckter Bau mit 2-achsigem giebelbekröntem Risalit, an der Südseite rundes Türmchen mit Kegeldach	Hauptstr. 9
Denkmalbereich	Straßenzug Zscherben: platzartige Aufweitung der Dorfstraße, gebildet durch die Wohnhäuser mehrerer Gehöfte; Hauptstraße 31: 2-geschossiger Ziegelbau auf Bruchsteinsockel	Hauptstr. 31
Baudenkmal	Schule Zscherben: zwei repräsentative Schulgebäude vom Anfang des 20. Jhd.; Teutschenthaler Straße 29: Einklassenschule, errichtet 1910, mit rundbogigem Portal (in der Laibung Inschrift: Ohne Fleiß kein Preis), das OG als Lehrerwohnung	Teutschenthaler Str. 29

Quelle: Landkreis Saalekreis, untere Denkmalbehörde, Stand April 2022
im Verzeichnis als gelöscht geführte Denkmale wurden nicht übernommen